



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eyn kurtzer außzug/ auß dem Bebstlichen rechten der
Decret vnd Decretalen/ Jn den artickeln/ die vngeuerlich
Gottes wort vn[d] Eua[n]gelio gemeß sein/ oder zum
wenigsten nicht widerstreben**

Spengler, Lazarus

[Nürnberg], 1530

VD16 S 8234

Damit aber menigklich sehe[n] möge/ ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-33264

Das so sunst nicht zimlich oder zugelassen ist / das
würdet durch die vorsteenden not zimlich vnd zules- *Quod non est.*
sig / dan die not ist keinem gesetz vnter worffen.

Was heymlich oder durch gewalt / oder sunst vn *Quod latenter.*
zimlicher weyse eyngesürt ist / kan kein Bestandt ny-
mermer haben.

Die vnwissenheit entschuldigt keinen Prelaten in *Quamuis causa.*
den übertretungen / seiner Beuolhenn vnter thanen /
Dann keinen hirten / mag eynich entschuldigung für
tragen / so der Wolff die schaff frisset / vnd der hirt
wayß es nicht.

Finis.

Damit aber menigklich sehē mö-
ge / das die vordersten glyder der Römischen
Kirchen / sich nicht weniger dann andere Christenli-
che personen / der übermissigen hohen mißbreuch / die
auf verursachung des stuls zu Rom / in der Christe-
heyt allenthalben eyngeprochen sein / selbs zum höch-
ste entsetzt vn beschwert / die auch für vnchristenlich
vnd gotlos geurteylt / vnd zu statlicher enderung vn
Besserung der selbenn / souil an jnen gewest ist getreü-
lich gesürdert haben / So werden hernach etwo vil
trefflicher haubt artickel benēt / die der Cardinal
Cameracensis Petrus de Aliaco genant / ein geler-
ter ansehenlicher man dem Concilio zu Cosnitz / das
lenger dan vor hundert jaren / vnd nemlich als man

gezelt hat. 14 i 5. daselbst gehalten ist / in seinem über
antwortē büchlein von Reformation der Kirchen/
angezeygt vnd hoch gepeten / hat solliche mißbreüch
bey der Christenlichen Kirchen abzustellen / Vnd
sind diß die artickele / auß gedachtem seinem büchlein
eygentlich gezogen.

Das hoch von nöthen sey / vnter den haubtern vñ
gliedern der kirchen statliche fürsēhung zuthun.

Zum fürnemlichstē aber / so ernordere die nott urst
das in den beschwerungen / so die Römisch kirch / an
dern kirchen vnd gemaynden der Christenheyt vnd
derselben fürsteern / on vnterlaß aufflege / Als nem
lich vnd zum vordersten in den täglichen übermēssi
gen schindereyen / im vilfeltigen vngeschicktem ban
nen / vnd dann in der menig der vntertraglichen statu
ten vnd gesetz / ein statliche Reformation vnd fürse
hung fürgenummen werdt.

Nachmals / das bey den andern kirchē / zu Bischo
nen vnd fürsteern erwelt werden solten / die nit jung /
vnerfarn vnd eins vnzüchtigen wesens sein / sonder
eins tapffern alters vnd wandels / die in heyliger ge
schrifft gelet vñ erfarn sein / Die auch ire eygne recht
vnd gerechtigkeit / nicht so gnaw vnd fleysig be
wegen vnd handthaben / als des gemaynen nutz / vñ
ihrer schefflein wolfart / Die iren vnterthanen / nicht
schatzungen vnd andere beschwerungen aufflegen /
die ire beuolhne Kirchen vnd Pfarren / alle jar / mit
Christenlicher frucht / nutz vnd besserung besuchen /

Die in der heyligen schrift/mit fleysß lesen vnd stu-
diren/mit leychtuertige spyl treyben/oder mit spilleute
vmbgeen/nicht taglich im praßligen/Vnd in summa/
sieh in allen dingen also halte/das sie andern mer ein
Christenlich gut exempel dan ein scheuße vnd erger-
nus sein/wie sie auch zuthin schuldig seyen/dieweyl
sie die sind/zu denen Christus sagt/Ir seyt das liecht
der welt/vnd das saltz der erden.

Vnd das man neben dem/die ubertrettung/vn-
wissenheyt vn̄ versamligkeyt/der kirche obern/mit
fleysß erfare/die vntuglichen endere/Auch die straff
vn̄ enderung derselben/nit also für vn̄ für verziehe.

Item das der ubermessig kost/der Bischoue vnd
anderer kirche obern/den sie in dienern/pferden/kley-
dern/hoffhaltung/hunden/bancketen/wolleben vn̄
andern geprachen statlich geringert/vnd den uber-
flus den durfftigen vnd armen zur hilff vnd unter-
haltung gereycht werdt.

Item den schendlichem mißbrauch abzustellen/
Nemlich das die Bischoue nicht kriegsleut seyen/vn̄
gleich den weltlichen Fürsten zu selde ziehen.

Item die Münch vnd Pfaffen/von der Fürsten
hoffen vnd amptern hinwegt zuschaffen.

Item das man die vnzimlichen Sende vnd an-
dere der gleyche handlung/die allein darumb fürge-
numen werden den peitel zufüllen/abstelle/vn̄ dar-
auff gedenc̄ vn̄ fleysß hab/die laster zubessern vnd
zufurkommen.

Item die grossen schindereyen der Official/Sig
ler/Notarien vnd Bußschreyber abzustellen.

Item für weyhe vnd Bischoffs mantel vnd der
gleychen/gar nichts zunemen/dieweyl es ein offenli-
che Simoney sey.

Item in den kirchen diensten/vnd kirchen gesang/
die vnnotturfftigen lenge vnd verdüesligkeyt hin-
weg zuthun / vnd dafür vil mer ein kurtze andacht/
dan vnnotturfftig lenge zugeprauchen.

Item in den kirchen/nit so vil gemelds/überflüssi-
ger zird vnd geschmucks zumachen.

Item nicht so vil feyertag zugepieten.

Item nicht so vil Kirchen zusawen.

Item nit so vil newer heyligen zu Canonisirn.

Item das den menschen zugelassen würd/an den
feyertagen aufferhalb der hohen fest vnd Sontag/
nach volbrachtam ampt zu arbeytten/ Dieweyl auß
den vil feyertagen/vnd dem müßig geen/vil mer vn-
rats dann guts entspringt/vnd die wercktag dem ar-
men volck nicht gnugsam seyen/jr prot zugewinnen/
vnd die jren zuernerren.

Item das an heyligen Festen / nit so schimpfflich
gesang/gepete/predig/legenden/vnnd andere vnuer-
schempfte ergerliche newerung/ In den kirchen/nach
eins yeden Prelatē wolgefallen/ gepraucht/vñ doch
die rechten alten götlichen gesang vñ ämpter in der
schrifft gegründet/vnterlassen würden.

Item in der Christenheyt / die grossen menig der

Petel Orden vnd anderer Clöster abzustellen / Dieweyl die allein zur zertrennüg Christenlicher einigkeit / zu widerwertigkeit / vil zwispalt / vngehorsam vñ sunderungen / auch grossen pracht / hochfart vñ verachtüg einstands gegen dem andern / fürderlich sein / Fürnemlich aber die Pettel münch die Got vnd der welt beschwerlich vnd vntreglich / auch den Spitalen / Siech kobern vnd vil andern dürfftigen personen schedlich vnd nachteylig sein / Desgleichen die Stacionirer vnd leüt Betrieger mit dem heyligthumb / nicht zgedulden / Dieweil die mit iren lügen vñnd leichtuertigkeiten / die Christenlichen kirchen hemailigen / vñnd das predig ampt götlichs worts verachtlich machen.

Item das predig ampt / das ordenlich den Prelaten der kirchen zugehört / nicht solchen losen leüten geltsaugern vnd petlern / zubeuelhen.

Item dieweyl die leyen priester vñ geweychten / auß dem mißbrauch des Römischen stuls (welcher Theologiam vñ die heyligenschrift alweg veracht hat) so wenig Theologos vñnd verstendige götlicher schrift / vñter jnen haben / So solten die Mönch darzu gehalten werden in der Theologey fleyssig zu studirn / Dañ die Kirch sey auß verwarlosung / des Römischen hoffes / zu dem höchsten vnd solchem abfalkommen / das dar auß ein erschrocklich sprichwort entsprungen sey / Nemlich / das die kirch nicht würdig sey / durch yemandt anders

K

dann böß leüt regiert vnd fürsehen zu werden.

Item Frawen Clöster /sunderlich aber die vnuer-
sperten vnd vnreformirten/in einer andern ordnung vñ
sucht zuhalten.

Item bey den mans vnd frawen Clöstern/in den vn-
geschickten harten Regeln/mit dem langen vnd vilfälti-
gen gesang/kirchen ämptern/fasten/wachen/vnnd an-
derm /welchs dan zu vil beschwerlich vnd vnträglich
sey/ enderung vnd fürsehung zuthun.

Item die Beneficien vnd pfründen/nicht mit jungen/
vngelernten/ vnuerstendigen/ oder denen die wol verdi-
ent / gesteuñdt / oder der herrn diener lang gewest sein/
sunder mit frummen geschickten vnd in der heyligen ge-
schrifft erfarnen personen/ nit nach gunst /sunder nach
würdigen verdienst derselben personen/zufürsehen.

Item die vniuersiteten vnd hohen schulen / anderer
gestalt zu reformirn/ Vnd das die stende derselben vni-
uersiteten/mit gelerten personen/die solcher stende wür-
dig vnd dazu geschickt vnd täglich wern/ on alle gunst
vnd annemligkeyten der personē/versehen/ Vnd dahin
gelerte leüt/die des lateins/Krichischen vñ ander spras-
chen Bericht seyen/verordent werden/ Dieweyl die vn-
wissenheyte derselben sprachen/inn vil wege nachteylig
vnd schedlich sey.

Item das die Priester vnd andere geweychten/so of-
fenliche Concupin vnd beyschlafferin bey sich halten/
irer pfründen vnd ampt gar beraubt vnd entsetzt wer-
den sollen/Dieweyl sie sich hierin ye vor keyner peen der
geystlichen Canones entfernen wollen / dan dises sey ye
ein überschendliche sträffliche gewonheyt / ja ein offen-
licher Teuffelischer mißbrauch.

Item in allen Thumbkirchen oder pfarren/einen ge-
lerten geschickten man zuhaben / der Theologiam lese/
damit doch der grossen vnwissenheyt der Pfaffen etli-
cher massen möcht begegnet werden.

Vnd hat diser Cardinal für ein vrsach solchs
seins schreibens vnd anzeygens Sanct Bern-
harts spruch eingefürt / den er setz in seiner. 33
sermon super Cantica also lautent.

Es kreucht leyder yetzo/ein fauler ayteriger vn sched-
licher seucht / durch den ganzen leyß der kirchen / Vn so
vil derselb ferrer schleycht / souil dester sorglicher ist er /
So vil er aber verderblicher ist / so vil dester schedlicher
erzeygt er sich / Dan so ein offentlicher Kerzer auff stün-
de / so würde der außgetriben / auff das er vergienge /
Erzeygt sich dann ein gewaltiger feynde / so möcht sich
die kirch villeycht vor jme verbergen / Nun aber / wer
wil sie doch von sich jaget oder vor wem wil sie sich ver-
bergen? dan sie sind alle feynde / vnd doch eytel feynde /

K ij

sie sind alle von nöthen / vnd doch widerwertig / sie sind
alle hauffgenossen / vñ keiner freidlich / Sie sind alle auß
den nechsten oder gefreindten / vñ suchen doch alle das
jr / Sie sind diener Christi / vñ dienen dem Antichristo
Sie treten von den gütern ires Herrn im grossen eern
hereyn / welchem irem Herrn sie doch ganz kein eer er-
zeygen / Es ist etwa geweyssagt / vnd kumbt leyder ye-
tzo die zeyt / das solchs erfüllet würdt / Nemlich spricht
der Prophet / Sihe / mir ist pitterlich wee im friden / pit-
ter / Erstlich in dem tod der merterer / Nachmals noch
pitterer in dem kampff der Ketzer / Am pittersten aber
yetzo in den sytten vnd leben der hauffgenossen / dan die
Kirch kan dieselben nit verderben / die auch nicht fliehen /
Also haben sie überhand genunnen / vnd so übermessig
haben sich die gemeret / Döinwendig vñ vnheylsam ist
die plag der Kirchen / deshalb ist jr auch pitterlich wee
im fryden / In was fryden aber? Es ist ein fryd vñnd
doch keiner / Fryd ist es der Heyden vñ Ketzer halben /
Aber nicht vor den sünen / Die stymm des weynenden
würdet yetzo also gehört / Ich hab kinder gezogen / vnd
die erhebt / sie aber haben mich verschmecht / Ver-
schmecht vñnd Bemayliget haben sie mich
mit einem schendlichen leben / mit bö-
sem sträfflichem gewinn / vñnd
mit schendtlicher handtie
rüg / ja mit der pestilenz
die im finstern
schleycht.